

ENTWICKLUNGSPLAN HOCHSCHULE FÜR GESUNDHEIT 2021-2024

Hochschule: Hochschule für Gesundheit HES-SO Valais-Wallis

Verabschiedet durch: Direktionsrat der Hochschule für Gesundheit der HES-SO Valais-Wallis

Verabschiedet am: 18. Mai 2020

Verfasser/innen:

Prof. Anne Jacquier-Delaloye	Direktorin Hochschule für Gesundheit
Prof. Anne-Sylvaine Héritier	Leiterin Studiengang Pflege
Prof. Pierre-Henri Cortat	Leiter Studiengang Physiotherapie
Prof. Sabine Rothe	Leiterin HF-Bildungsgang Pflege
Prof. Irma Mathier-Favre	Leiterin Weiterbildung Gesundheit
Prof. Dr. Claude-Alexandre Fournier	Leiter Institut Gesundheit
Sandra Michellod	Projektleiterin französischsprachige FMGe/ZMGe
Martin Plaschy	Programmleiter deutschsprachige FMGe/ZMGe
Prof. Brigitte Lehmann-Wellig	Leiterin Standort Visp des Studiengangs Pflege
Dr. Raphaël Zumofen	Adjunkt der Direktion der Hochschule für Gesundheit
Etienne Dayer	Dozent FH
Francine Crettenand	Leitende wissenschaftliche Mitarbeiterin



Inhalt

1.	Einleitung	4
2.	Vision	5
3.	Unterricht	8
4.	Anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung.....	11
5.	Dienstleistungsangebot.....	13
6.	Institutionelle Politik.....	14
7.	Schlussfolgerung	17

1. Einleitung

Der Entwicklungsplan der Hochschule für Gesundheit (HEdS) beruht auf dem Dokument der HES-SO Valais-Wallis. Die Überlegungen der Direktion wurden fortlaufend in den vorliegenden Entwicklungsplan integriert.

Der Aufbau des Entwicklungsplans von 2014 beruhte auf der Business Model Canvas Methodologie. Für diese neue strategische Entwicklungsphase haben wir einen Design Thinking Ansatz benutzt.¹ Der Prozess umfasste mehrere aufeinanderfolgende Etappen und ermöglichte uns, neue Ideen für die Hochschule für Gesundheit (HEdS) zu generieren. Um die Überlegungen zum Entwicklungsplan 2021-2024 möglichst kollaborativ und repräsentativ für die HEdS zu gestalten, haben wir an jedem Standort Sitzungen abgehalten:

- Agasse für den Bachelorstudiengang Pflege, die Fachmatura Gesundheit und die Zusatzmodule Gesundheit (französischsprachige Ausbildungen); die anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung (aF&E) und die Weiterbildung;
- Visp für den Bachelorstudiengang Pflege, die Fachmatura Gesundheit, die Zusatzmodule Gesundheit und den HF-Bildungsgang Pflege (deutschsprachige Ausbildungen), die anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung (aF&E) und die Weiterbildung;
- Leukerbad für den Studiengang Physiotherapie, die anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung (aF&E) und die Weiterbildung.

¹ Design Thinking ist ein Ansatz, der analytisches und intuitives Denken verbindet. Er beruht auf einem kokreativen Prozess, der das Feedback der zukünftigen Anwender/innen berücksichtigt.

2. Vision

2.1. Identität und allgemeiner Handlungsrahmen

Die Hochschule für Gesundheit (HEdS) ist eine Hochschule der HES-SO Valais-Wallis, die seit Januar 2015 gemäss dem kantonalen Gesetz über die Fachhochschule Westschweiz Valais/Wallis eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Institution ist. Sie führt ihren Bildungs- und Forschungsauftrag gemäss den Regeln des Fachbereichs Gesundheit der HES-SO aus.

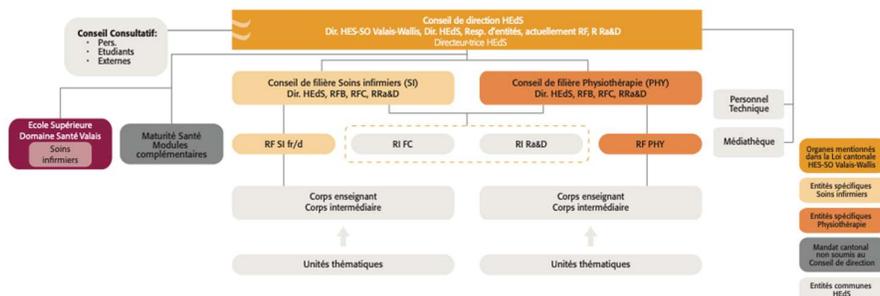


Abb. 1: Organigramm HEdS

Als Hochschule der HES-SO Valais-Wallis ist die HEdS ISO 9001:2015 und ISO 14001 zertifiziert. Sie beteiligt sich aktiv an den internen und externen Audits und befolgt die Verbesserungsempfehlungen unter der Verantwortung der Direktion und in enger Zusammenarbeit mit dem Koordinator und dem Standortsverantwortlichen des Integrierten Managementsystems (IMS).

Die Herausforderungen für die HEdS in der Zeit von 2021 bis 2024 widerspiegeln die Herausforderungen für den Gesundheitssektor im Allgemeinen:

- Zu den **gesellschaftlichen Herausforderungen** gehören die demografische Entwicklung, insbesondere die Alterung der Bevölkerung, die Migration, mehrere berufliche Tätigkeiten, die Vulnerabilität gewisser Bevölkerungsschichten, die Problematik der Randregionen, die Zunahme der chronischen Krankheiten, die Neudefinition der Werte in der Pflege (Sinn) die Nachhaltigkeitskrise des Gesundheitssystems, die Gesundheitskosten, das Versicherungswesen und die Mobilität.
- Zu den **technologischen Herausforderungen** gehören die Digitalisierung der Gesundheit und der Ausbildung, die Digitalisierung der Gesellschaft (personalisierte Medizin, Big Data), das elektronische Patientendossier sowie die zunehmende Komplexität der Situationen.
- Zu den **wissenschaftlichen Herausforderungen** gehören: Open Science, Evidence-Based Practice, Evidence-Based Teaching, Lifelong Learning, Interdisziplinarität und Interprofessionalität
- Zu den **medizinischen und pflegerischen Herausforderungen** gehören zahlreiche Konzepte wie Spezialisierung, Gesundheitseffizienz, Prävention und Gesundheitsförderung, neue Organisationsmodelle in Gesundheitseinrichtungen, stärkere Autonomie und Entwicklung neuer Berufe, insbesondere in Zusammenhang mit klinischen Fähigkeiten, Advanced Practice und Interprofessionalität. Dazu kommt das Epidemie- und Pandemierisiko.

- Zu den **institutionellen Herausforderungen** gehören die Rekrutierung von Studierenden, die Evaluation und die Qualität der Dienstleistungen im Rahmen der Aufträge, die nachhaltige Entwicklung des Gesundheitssystems, die Förderung der Unternehmenskultur und des Austausches zwischen Westschweiz und Deutschschweiz, der Aufbau von bedarfsgerechten Infrastrukturen sowie die Optimierung der Anstellung und Zuweisung der personellen Ressourcen.

2.2. SWOT-Analyse

Chancen

Die oben erwähnten Herausforderungen bieten uns für die Zeit von 2021 bis 2024 zahlreiche Chancen. Das Schwergewicht wird gelegt auf:

- Die demografische Entwicklung, die einen Einfluss auf den Zugang und die Beziehung zur Pflege hat;
- Der zunehmende Einfluss der Technologie auf die Bildung und den Gesundheitssektor;
- Open Science und Interdisziplinarität;
- Die tiefgreifenden Veränderungen der Pflege- und Betreuungsmodelle von Patienten;
- Die immer wichtigeren Synergien mit anderen Hochschulen.

Ebenfalls dazu gehören der Bau neuer Infrastrukturen, die internationalen Beziehungen und die gesundheitspolitische Strategie des Bundesrats *Gesundheit 2030*.

Risiken

In den kommenden Jahren wird die HEdS die folgenden Risiken bewältigen müssen:

- Steigende Konkurrenz in unserem Fachbereich;
- Finanzierungsmodell für die Grundausbildung; Finanzierung der aF&E und der Weiterbildung;
- Schwierigkeit, Lehr- und Forschungspersonal mit sowohl fachlichen als auch pädagogischen Kompetenzen zu finden.

Stärken

Zu den Stärken der HEdS gehören:

- Pädagogische Innovation und fortschrittlicher Unterricht;
- Von der Praxis anerkannte Ausbildungen;
- Steigende Studierendenzahlen;
- Ausbau der aF&E-Aktivitäten;
- Zahlreiche internationale Beziehungen.

Schwächen

Die rasche Entwicklung der HEdS in den vergangenen Jahren hat im Hinblick auf den nächsten strategischen Zyklus unter anderem zu folgenden Schwächen geführt:

- Die Gemeinschaftskultur der HEdS muss noch aufgebaut werden;
- Eine Hochschule mit mehreren Standorten;
- Unzureichende Technologieüberwachung;
- Alternde Infrastrukturen.

2.3. Vision für die Hochschule für Gesundheit

Weiterentwicklung einer innovativen Pädagogik

Die HEdS möchte sich durch ein Ausbildungsangebot hervorheben, das die Interprofessionalität, die Interdisziplinarität und die pädagogische Innovation (E-Learning, Simulation) fördert. Sie will insbesondere in den Bereichen Notfallpflege und Sportphysiotherapie weiterhin als treibende Kraft auftreten.

Valorisierung der Ergebnisse der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung

Das Institut Gesundheit verzeichnet ein konstantes Wachstum. Die Zahl der regionalen, nationalen und internationalen Grossprojekte in den Labors Pflege und Physiotherapie nimmt zu. Das Institut Gesundheit wird der Zusammenarbeit und den Partnerschaften, der regionalen Verankerung und der Valorisierung, auf denen sein Erfolg beruht, weiterhin grosse Bedeutung beimessen. Um seine Forschungsergebnisse zu valorisieren, wird das Institut Gesundheit neue Forschungsstrukturen vom Typ Living Lab aufbauen und sich an den interdisziplinären Forschungsschwerpunkten der HES-SO Valais-Wallis beteiligen. Weiter wird es die Forschung und die Innovation unterstützen und fördern, wobei der Schwerpunkt weiterhin auf der Interdisziplinarität liegen wird.

Stärkung der Sichtbarkeit des Dienstleistungsangebots

Auf dem Gebiet der Dienstleistungen will die HEdS ihre Sichtbarkeit stärken und ihre Kompetenzbereiche aufwerten, insbesondere die Bereiche Rehabilitation, manuelle Therapie, Sport und Gesundheit, Continuing Care und Notfallpflege, mentale Gesundheit und Psychiatrie, Langzeit- und Palliativpflege, Alter, Unterstützung der pflegenden Angehörigen, Schmerzmanagement sowie Community Health. Die HEdS will sich auch stärker an den CAS und DAS beteiligen.

Entwicklung und Investition in neue Infrastrukturen

Da die Zahl der Bachelorstudierenden angestiegen ist und seit Herbst 2017 ein neuer HF-Bildungsgang in Pflege angeboten wird, musste der Standort Visp vergrössert werden. Die Arbeiten für den neuen Campus in Leukerbad begannen im Oktober 2019. Die nächste Etappe wird die Investition in den Campus Sitten-Champsec in der Nähe des Spitals Sitten sein. Die Arbeits- und Studienbedingungen werden dadurch massgeblich verbessert werden.

Förderung der beruflichen Weiterbildung der Mitarbeitenden

Bei der Personalverwaltung wird neu der akademische Nachwuchs berücksichtigt, insbesondere über das Mentoring und die Förderung von Doktoraten, die im vergangenen strategischen Zyklus eingeführt wurden. Zudem wird die Karriereplanung des Personals gefördert, um für die gesamten Mitarbeitenden die berufliche Weiterentwicklung zu gewährleisten.

3. Unterricht

3.1. Allgemeine Herausforderungen

Die HEdS will die Entwicklung ihrer Grundausbildung und Weiterbildung auf die schulexternen Elemente der politischen und wissenschaftlichen Stakeholder abstimmen:

- Strategische Visionen des Kantons Wallis bezüglich des Wohlbefindens der Bevölkerung und der Qualität der Ausbildung, insbesondere der Pflegequalität, der Patientensicherheit und der Leistungseffizienz dank neuer Technologien²;
- Gemäss den Szenarien 2018-2027 für das Bildungssystem des Bundesamts für Statistik³ „dürfte sich die Zahl der Studierenden der Schweizer Hochschulen 2027 auf insgesamt 267 000 Studierende belaufen, was für den Zeitraum 2017–2027 einer Zunahme von <<8 % entspricht. [...] Die Neudiplomierten dürften [...] an den FH in «Pflegepersonal» (28 % Bachelorabschlüsse, d. h. +300 Abschlüsse) [...] den stärksten 10-Jahres-Anstieg erfahren.“
- In ihrer Strategischen Planung 2021-2024 hebt swissuniversities insbesondere hervor, dass die Digitalisierung zu tiefgreifenden Veränderungen in unserer gesamten Gesellschaft führen wird. „Dazu gehört auch die höhere Bildung. Deshalb müssen die Hochschulen ihre eigenen Strukturen, Aktivitäten und Arbeitsweisen neu überdenken.“⁴
- Das Inkrafttreten des Ausführungsrechts zum Gesundheitsberufegesetz⁵, der indirekte Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative – Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege - und das kantonale Gesetz über die Bereitstellung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen für nichtuniversitäre Gesundheitsberufe.
- Die Revision des Rahmenstudienplans (RSP) infolge des Inkrafttretens des Gesundheitsberufegesetzes und dessen Verordnungen;
- Die steigenden gesundheitlichen Bedürfnisse, insbesondere angesichts von Epidemien und Pandemien, die häufiger werden könnten.

Die Überlegungen zur pädagogischen Effizienz und Vielfalt unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Studierenden und der Berufskreise werden fortgesetzt, insbesondere in folgende Richtungen: Blended Learning, Simulationsansätze und selbstlernende Gruppen (z. B. Nursing Team Academy). Diese Überlegungen beziehen auch die Fachmatura Gesundheit und die Zusatzmodule Gesundheit, die im Auftrag des Kantons angeboten werden, sowie den HF-Bildungsgang Pflege mit ein.

3.2. Strategie

Wir engagieren uns zugunsten einer Flexibilisierung der Studienprogramme durch das Angebot von Alternativen zu den traditionellen Unterrichtsformen. Die Bachelorstudiengänge der HEdS bieten zum Beispiel Fernstudienprogramme, persönliche Betreuung, eine Teaching Clinic, selbstständiges

² <https://www.vs.ch/web/programmes-gouvernemental>

³ BFS, 2019. S. 12

⁴ Generalsekretariat swissuniversities, 2018, S. 12

⁵ <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/berufe-im-gesundheitswesen/gesundheitsberufe-der-tertiaerstupe/bundesgesetz-ueber-die-gesundheitsberufe.html>

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-77216.html>

<https://vs.ch/documents/515865/3827615/%C3%9Cbersichtstabelle+->

[+Vorentwurf+Gesundheitsgesetz.pdf/d6358523-f609-40b4-a9f9-fe05793292b0?t=1523339579581](https://vs.ch/documents/515865/3827615/%C3%9Cbersichtstabelle+-Vorentwurf+Gesundheitsgesetz.pdf/d6358523-f609-40b4-a9f9-fe05793292b0?t=1523339579581)

Lernen im Rahmen von Projekten, Living Labs und sowohl eine akademische als auch eine fachliche Verankerung.

Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit den Berufskreisen. Im Rahmen der Praxisausbildung werden enge Beziehungen zu den Partnerinstitutionen aufgebaut. Wir arbeiten aktiv mit den Praxisausbildnern und -ausbilderinnen zusammen, die den Studierenden ihr Wissen weitergeben, und mit den Verantwortlichen der Einrichtungen, die unsere Studierenden während der Praxisausbildung aufnehmen.

Wir lassen die Ergebnisse der aF&E in die Grundausbildung und in die Weiterbildung einfließen. Die Studierenden können sich zudem an aF&E-Projekten der Dozierenden der HEdS und gegebenenfalls anderen Hochschulen der HES-SO Valais-Wallis beteiligen.

Wir überarbeiten das Konzept der Plattform Gesundheit, um die Nähe zu unseren Partnern noch besser zu pflegen. Diese Plattform wird Gelegenheit bieten, über zukünftige Herausforderungen des Fachbereichs Gesundheit zu diskutieren, und wird in ihrer Form und Struktur weiterentwickelt werden.

3.3. Dienstleistungsangebot

Die Ausbildungen beruhen auf den geltenden Rechtstexten: dem Gesundheitsberufegesetz auf nationaler Ebene, den Reglementen der HES-SO auf regionaler Ebene und den europäischen Bestimmungen.

Grundausbildung:

- Bachelor in Pflege, Vollzeit, französischsprachig
- Bachelor in Pflege, Teilzeit und berufsbegleitend, französischsprachig
- Bachelor in Pflege, Vollzeit, deutschsprachig
- Bachelor in Physiotherapie, zweisprachig (Deutsch und Französisch)

Weiterbildung HEdS:

- DAS en Physiothérapie du sport
- DAS en Soins d'urgence soins aigus
- CAS en Thérapie Manuelle
- CAS Réhabilitation du sportif
- CAS Douleur et approches interdisciplinaires
- CAS en Soins continus
- CAS Qualité des soins et conseils
- CAS en collaboration interdisciplinaire et interprofessionnelle en maladies rares et/ou génétiques
- CAS Palliative Care
- CAS in Psychogériatrie
- CAS Interdisziplinäre und interprofessionelle Koordination bei seltenen und/oder genetischen Krankheiten

In Zusammenarbeit mit der HETS:

- CAS en Art et techniques hypnotiques dans les domaines de la santé et du travail social
- CAS en Gestion d'équipe et conduite de projets
- CAS en Psychiatrie

- CAS en Psychiatrie de la personne âgée / psychogériatrie
- CAS Praticien Formateur
- CAS HES-SO Praxisausbildner/in

In Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen:

- MAS Direction et stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-éducative.
- DAS en Action communautaire et promotion de la santé
- DAS en Physiothérapie du Système Musculo-Squelettique
- DAS en Oncologie et soins palliatifs
- DAS en Santé des populations vieillissantes
- DAS Direction et stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-éducative
- DAS Promotion de la santé et prévention dans la communauté
- CAS HES-SO in Pflege, Qualität und Beratung

3.4. Entwicklungsziele

Entwicklungsziele	Vorschläge Follow-up-Indikatoren	Bezug zu den strategischen Zielsetzungen 2021-2024
Weiterentwicklung der digitalen Unterrichtshilfsmittel und der Lehrmethoden.	Anzahl der neuen Projekte zur Förderung der technologischen Ansätze im Unterricht Zufriedenheitsquote der Studierenden mit den neuen Projekten	E4
Entwicklung von unkonventionellen Unterrichtsformaten	Anzahl der Projekte in Zusammenhang mit unkonventionellen Unterrichtsmethoden Zufriedenheitsquote der Studierenden in diesen neuen Studienprogrammen	E4
Revision der Rahmenstudienpläne der Bachelorstudiengänge und Beteiligung an laufenden oder sich im Aufbau befindlichen Masterstudiengängen, insbesondere im Bereich Gesundheit & Technologie	Zahl der für diese Entwicklungen aufgewandten Stunden	E3
Angebot von modularen, den Bedürfnissen der Fachleute entsprechenden Weiterbildungen im Sinne des Lifelong Learning und des Übergangs zu neuen Berufen	Zahl der neuen modularen Weiterbildungen	E4
Förderung des Nachwuchses unter Berücksichtigung der Permeabilität zwischen Hochschule und Praxis	Anzahl Mitglieder des Lehrkörpers oder des Mittelbaus, die einen MSc oder ein Doktorat haben oder dabei sind, einen MSc oder ein Doktorat zu erwerben Anzahl Personen mit einem Doppelprofil (akademisch und fachlich)	E1

4. Anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung

4.1. Allgemeine Herausforderungen

Open Science wird für die Zeit von 2021-2024 eine zentrale Herausforderung sein. Die HEdS ist bestrebt, sich an der Implementierung der Strategie der HES-SO in diesem Bereich zu beteiligen. Diese Strategie will die HES-SO als anerkannte Akteurin in der Hochschullandschaft für die Digitalisierung in der Schweiz und im Ausland positionieren, die Studierenden heute und während des ganzen Lebens auf die Berufe der Zukunft vorbereiten und die Gesellschaft beim digitalen Wandel begleiten.

Die HEdS ist sich bewusst, dass die Forschung zur Anpassung und Verbesserung der Berufspraxis in der Gesundheit führen muss. Sie ist deshalb bestrebt, die Forschungsergebnisse allgemein zugänglich, verständlich und praktisch umsetzbar zu machen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Integration dieser Ergebnisse in den Unterricht auf allen Stufen und der Popularisierung geschenkt.

4.2. Strategie

Wir wollen die Forschung im Bereich Gesundheit fördern und zu einem wichtigen und natürlichen Partner des Walliser – und für gewisse Themen (Schwerpunkte) – Schweizer Gesundheitswesens werden. Eine Analyse der Kompetenzen an der HEdS, der Bedürfnisse des Walliser Gesundheitssystems und eine Projizierung anhand der erfassten Grundtendenzen haben drei Schwerpunktbereiche aufgezeigt: Rehabilitation (einschl. Palliativpflege), Notfallpflege und Technologie in der Pflege. Wir wollen die internen und externen Ressourcen in Praxis- und Forschungsgemeinschaften zu diesen Themen zusammenschliessen.

Wir beeinflussen die Gesundheitsforschung durch die Gründung starker Teams mit der Fähigkeit, den Lead in Projekten zu übernehmen. Die Forschung muss auch Teil der Bewegung zur „Deinstitutionalisierung“ der Pflege (zunehmende Bedeutung der ambulanten Pflege und Pflege zuhause) werden, um mit den gesellschaftlichen (wirtschaftlichen, geografischen usw.) Veränderungen Schritt zu halten und einen volksgesundheitlichen Ansatz zu verfolgen.

Zur Förderung der Synergien strukturieren wir die Teams um Schwerpunkte herum. Der Gesundheitspol des Campus Champsec wird in dieser Hinsicht als treibende Kraft wirken und die Erarbeitung geeigneter Lösungen für die aktuellen Gesundheitsprobleme ermöglichen. Durch die Stärkung der Synergien zwischen den Partnern dieses neuen Ökosystems eröffnen sich für die Gesundheitsforschung im Wallis interessante Perspektiven.

Wir verändern unsere Arbeitsweisen im Hinblick auf die Open Science. Dies bedingt ein interdisziplinäres Denken und die Gründung von Communities für die gemeinsame Arbeit an Forschungsprojekten (insbesondere für eine erfolgreiche und nutzbringende Integration der Forschung in die Pflege).

Wir beteiligen uns an interdisziplinären Projekten und unterstützen bestehende interdisziplinäre Projekte.

4.3. Dienstleistungsangebot

Das Institut Gesundheit umfasst drei Labors in folgenden Bereichen:

- Physiotherapielabor: Dieses Labor legt das Schwergewicht auf die Ausbildung von Gesundheitsfachleuten (z. B. bessere Vermittlung von Behandlungsmethoden), die

Therapie von verschiedenen Pathologien sowie die Entwicklung und den Test von Messgeräten (Übersetzung und kulturelle Anpassung, Psychometrie).

- **Pflegelabor:** Dieses Labor befasst sich mit der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen und Forschungskompetenzen in Zusammenhang mit der Evidence-Based Practice und im Hinblick auf die Steigerung der Pflegequalität (Effizienz-Effektivität).
- **Interdisziplinäres Labor:** Dieses Labor fördert die Zusammenlegung von Kompetenzen im Rahmen innovativer interdisziplinärer Projekte in Bereichen wie Physiotherapie, Pflegewissenschaft, Humanwissenschaften (Anthropologie, Psychologie, Soziologie), Medizin, Ingenieurwissenschaften usw. Das interdisziplinäre Labor der HEdS ist Bestandteil des interdisziplinären Forschungsschwerpunkts Gesundheit der HES-SO Valais-Wallis, in dessen Rahmen innovative Gesundheitsprojekte durchgeführt werden.

4.4. Entwicklungsziele

Entwicklungsziele	Vorschläge Follow-up-Indikatoren	Bezug zu den strategischen Zielsetzungen 2021-2024
Entwicklung von Dienstleistungen für Berufspartner	Anzahl Dienstleistungen für Pflegeeinrichtungen Betrag in CHF dieser Dienstleistungen	R1
Stärkung der disziplinären und interdisziplinären Forschung an verschiedenen Standorten	Anzahl VZÄ für die Forschung Anzahl betreuter Doktorate Anzahl disziplinärer und interdisziplinärer Projekte	R2
Erhöhung der Zahl der Publikationen in internationalen Fachzeitschriften (insbesondere Open Access)	Anzahl Peer-reviewed Publikationen vs. in Fachzeitschriften Anteil der Publikationen in Open Access Fachzeitschriften	R2
Implementierung des Living Lab Ansatzes anhand des Bestehenden, in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen	Anzahl gegründeter Living Labs Anzahl mit Partnern gegründeter Living Labs	R1
Aufbau einer lernenden, anpassungsfähigen Organisation, die das Wissen innerhalb der Institution erhält	Anzahl Doktoranden und Doktorandinnen Anzahl Mentorings Anzahl mitbetreuter Dissertationen	R3

5. Dienstleistungsangebot

5.1. Allgemeine Herausforderungen

Über ihre Dienstleistungen trägt die HEdS zur Entwicklung des Know-hows der Gesundheitsfachleute und zur Anpassung der Berufspraktiken bei. Die Dozierenden und anderen Mitarbeitenden der HEdS bieten ihre akademischen und fachlichen Kompetenzen Gesundheitsfachleuten oder anderen interessierten Personen an, um praktische, fachbezogene Probleme zu lösen.

5.2. Strategie

Dank unseres kundenorientierten Ansatzes positionieren wir uns als Hauptakteur für die Entwicklung und Umsetzung von Dienstleistungen im Gesundheitssektor.

5.3. Dienstleistungsangebot

Die HEdS bietet vielfältige Dienstleistungen an:

- Aus- und Weiterbildungen: CAS, DAS, MAS und à la carte Ausbildungen;
- Praxisanalyse: Evaluation der Pflegequalität und/oder anderer Leistungen
- Pädagogische Beratung: Aufbau einer auf die Bedürfnisse einer Institution abgestimmten Ausbildung
- Projektbegleitung: Einführung einer Leistung, eines Dienstes;
- Bedarfsanalyse: z. B. Analyse der Bedürfnisse der alternden Bevölkerung einer Region

Zu erwähnen sind an dieser Stelle zwei von der HEdS verwaltete kantonale Mandate, die Zusatzmodule Gesundheit (ZMGe) im Auftrag der Dienststelle für Hochschulwesen und die Fachmatura Gesundheit (FMGe) im Auftrag der Dienststelle für Unterrichtswesen. Die Rolle der HEdS bezüglich des HF-Bildungsgangs Pflege am Standort Monthey muss noch bestimmt werden.

5.4. Entwicklungsziele

Entwicklungsziele	Vorschläge Follow-up-Indikatoren	Bezug zu den strategischen Zielsetzungen 2021- 2024
Ausbau des Dienstleistungsangebots	Anzahl erbrachter Dienstleistungen	

6. Institutionelle Politik

6.1. Allgemeine Herausforderungen

Im Zeitraum 2021-2024 wird die HEdS in personeller und infrastruktureller Hinsicht grosse Veränderungen durchlaufen. Als Vorbereitung hat sich die HEdS mit den strategischen, systemischen und operativen Herausforderungen dieser Veränderungen unter Einbezug des Personals befasst. Dieser partizipative Ansatz wurde auf das interne Management der Schule angewandt. Die Ernennung von Mitarbeitenden der HEdS in Mitwirkungsorgane der HES-SO und der HES-SO Valais-Wallis ermöglichte zudem den Ausbau der sektorübergreifenden Zusammenarbeit.

Im Rahmen der schulinternen Gesundheitsförderung will die HEdS ihr Projekt Gesunde Schule vorantreiben, um Mitglied beim Schulnetz 21 – Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen – zu werden. Dieses Projekt verfolgt eine nachhaltige Gesundheitsförderung im Schul- und Berufsalltag, die an die Bedürfnisse der HES-SO Valais-Wallis angepasst ist. Die Schule wird als ein gesundes Lern-, Lebens- und Arbeitsumfeld gestaltet.

6.2. Personelle Ressourcen

Herausforderungen

Die HEdS verfügt über stark ausgeprägte Kulturen, die auf fachlichen oder geografischen Unterschieden beruhen. Sie ist bestrebt, ihre Gesamtkultur zu verbessern, um die gemeinsamen Werte der Mehrheit der Mitarbeitenden zum Ausdruck zu bringen. Die Herausforderung besteht darin, unter Berücksichtigung der Ressourcen und anderer kontextueller Einflüsse, der Arbeitsstruktur und der Prozessvariablen leistungsfähige, autonome und transversale Teams aufzubauen.

Die notwendige Kombination von akademischen, fachlichen und pädagogischen Kompetenzen muss bei der Anstellungspolitik und der Karriereförderung besonders berücksichtigt werden.

Strategie

Im Hinblick auf die Schaffung einer reellen Kultur und Identität konzentrieren wir uns auf die individuelle, kollektive (Gruppen/Sektoren) und institutionelle Mobilisierung unseres Personals. Der Verbesserung der internen Kommunikation wird dabei besondere Beachtung geschenkt.

Bezüglich des Nachwuchses werden wir unsere Politik zur Rekrutierung hochqualifizierter Personen weiterverfolgen und die internen Kompetenzen durch entsprechende Karrierepläne fördern. Das Mentoring wird zur Weitergabe von Wissen und Erfahrung eingesetzt.

6.3. Infrastruktur

Herausforderungen

Mit einer Gesamtfläche von 17'000 m² auf zwei Etagen wird der neue Campus Sitten-Champsec den Bedürfnissen der HEdS und der Höheren Fachschule Bereich Soziales Wallis entsprechen. Zudem werden auf dem zukünftigen Campus Forschende, Doktoranden und Doktorandinnen des Walliser Standorts der EPFL, der Inkubator The Ark, das Walliser Gesundheits-Observatorium (WGO) und SPARK, der Innovationpol für Gesundheit und Sport, angesiedelt sein. Insgesamt wird der Campus Platz für rund 1'000 Studierende bieten. Eine Betriebskrippe wird die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben der Mitarbeitenden vereinfachen.

Das Ziel für 2025 für Visp besteht darin, das gesamte Ausbildungsangebot im Bereich Gesundheit auf allen Stufen an einem Standort zu vereinen: Bachelorstudiengang Pflege, HF-Bildungsgang Pflege, Fachmatura, Zusatzmodule, Weiterbildung.

Ab dem Studienjahr 2020-2021 wird der Bachelorstudiengang Physiotherapie der HEdS jedes Jahr 60 (statt bisher 42) neue Ausbildungsplätze anbieten, um zur Behebung des Mangels an Physiotherapeuten und -therapeutinnen in der Schweiz beizutragen. Um die Entwicklungsziele zu erreichen und zusätzliche Räumlichkeiten bereitstellen zu können, wird die ehemalige Neuroklinik in Leukerbad renoviert und umgebaut, um voraussichtlich ab Herbst 2020 zur Verfügung zu stehen.

6.4. Strategie

Wir werden weiterhin dafür sorgen, dass die den Mitarbeitenden und Studierenden zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten die Erfüllung unserer Aufträge ermöglichen.

6.5. Finanzen

■ Herausforderungen

Für die Periode 2021-2024 sind gewisse finanzielle Risiken in Verbindung mit grossen Unsicherheiten vorzusehen:

- Die Eröffnung eines HF-Bildungsgangs Pflege im Unterwallis kann nicht nur im Wallis, sondern in der gesamten Westschweiz eine Konkurrenz zur FH-Ausbildung darstellen.
- Die kürzlich erlangte Autonomie der HES-SO Valais-Wallis (2015), zu der die HEdS gehört, hat es nicht ermöglicht, viele Reserven zu schaffen, um den Schwankungen der Studierendenzahlen zu begegnen.
- Das neue Finanzierungssystem der HES-SO, das auf den ECTS (und nicht mehr auf der Anzahl Studierender beruht) wird zu einer gewissen Unsicherheit führen.

■ Strategie

Durch die Antizipation der potenziellen Risiken bereiten wir unsere Institution auf diese finanziellen Unsicherheiten vor.

6.6. Kommunikation

■ Herausforderungen

Zur Information über die Tätigkeiten im Rahmen ihrer Aufträge verfügt die HEdS über Kommunikationskanäle, die an das jeweilige Zielpublikum angepasst sind: zukünftige Studierende, Partner (Behörden und Einrichtungen), Öffentlichkeit, Studierende und Mitarbeitende.

Die Verantwortung dafür teilen sich der Kommunikationsdienst der HES-SO Valais-Wallis, der Stab der HEdS (der die allgemeine Kohärenz und die Verbindung zwischen den verschiedenen Niveaus sicherstellt) sowie die Studiengänge und Einheiten.

■ Strategie

Wir richten unsere Kommunikationen auf unser Zielpublikum aus, damit sich unsere Mitarbeitenden und Studierenden mit der HEdS identifizieren können und zu ihren Botschafter/innen werden.

6.7. Mediathek Gesundheit

Herausforderungen

Die Mediathek Gesundheit soll ein rund um die Uhr geöffneter Dienst sein, der den Bildungs- und Forschungsauftrag der HEdS proaktiv und kompetent unterstützt. Sie bietet fachübergreifende Dienstleistungen, die die Forschung sowie die Entwicklung des Open Access unterstützen und fördern.

Die Mediathek ist auch für die Öffentlichkeit zugänglich und erfüllt so den Dienstleistungsauftrag der HEdS, indem sie Anfragen von Praxispartnern bearbeitet.

Strategie

Wir stärken die unterstützende Rolle der Mediathek für die Studierenden und den Lehrkörper. Der Beruf des Bibliothekars bzw. der Bibliothekarin als Fachperson für Dokumentenmanagement wird sich massgeblich weiterentwickeln.

Bei der Bereitstellung von Informationsinhalten berücksichtigen wir die Herausforderungen in Zusammenhang mit der Open Science, dem digitalen Wandel und der Zunahme der Informationsflüsse.

6.8. Entwicklungsziele

Entwicklungsziele	Vorschläge Follow-up-Indikatoren	Bezug zu den strategischen Zielsetzungen 21-24
Verstärkte Rekrutierung von Profilen mit praktischen und Forschungskompetenzen	Anzahl angestellter Personen mit diesem Profil	
Beteiligung von Personen aus den Fachkreisen an der Forschung	Anzahl Personen aus Fachkreisen, die sich an Forschungsprojekten beteiligen	
Einführung eines Ansatzes als Gesunde Schule an der HES-SO Valais-Wallis	Erhalt des Labels Schulnetz21 – Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen	I1
Verfolgung der Entwicklung und des Baus der verschiedenen Campus	Einhaltung der Fristen für die Arbeiten an den Standorten Visp, Leukerbad und Sitten	
Anpassung der Aufträge der Mediathek Gesundheit	Anzahl Dienstleistungen zugunsten der Forschung Anzahl auf ARODES erfasster Publikationen der Forschenden	I3
Erweiterung der Dienstleistungen der Mediatheken an den Oberwalliser Standorten	Anzahl an den Oberwalliser Standorten eingesehener Dokumente	

7. Schlussfolgerung

Die HEdS setzt sich zum Ziel, sowohl für ihre Studiengänge – unter anderem mittels neuer Rahmenstudienpläne – als auch für die aF&E und die Weiterbildung die spezifischen Aspekte zu fördern, die ihre Stärke und ihren Erfolg ausmachen. Die Zweisprachigkeit ist für das Wallis ein Trumpf und muss unterstützt und gefördert werden. Eine interaktive und innovative Pädagogik, die die neuen digitalen Unterrichtsformen berücksichtigt, wird verstärkt und optimal genutzt werden. Im Bereich der Forschung versprechen der Aufbau eines Forschungslabors pro Studiengang sowie des interdisziplinären Forschungslabors die Durchführung ehrgeiziger Projekte. Der Ausbau des Mittelbaus und die damit verbundene Förderung des Nachwuchses werden massgeblich dazu beitragen.

Der neue, für 2024 geplante Campus wird die verschiedenen Bedürfnisse der HEdS und der Höheren Fachschule Bereich Soziales Wallis erfüllen. Um Kompetenzen zusammenzuschliessen und Synergien zu fördern, wurde der Campus so gestaltet, dass auch Forschende, Doktoranden und Doktorandinnen des Walliser Standorts der EPFL, der Inkubator The Ark und SPARK, der Innovationpol für Gesundheit und Sport aufgenommen werden können.

Die HEdS ist bestrebt, zur Lösungsfindung für die gegenwärtige Doppelkrise des Gesundheitssystems beizutragen. Einerseits gefährdet die Nachhaltigkeit des Gesundheitssystems, dessen Kosten ständig steigen, die Prinzipien der Solidarität und der Mutualisierung. Der Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung und jedes Einzelnen scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein, die verfügbaren Ressourcen für die Pflege und die Heilung hingegen sind begrenzt. Andererseits existiert eine Sinneskrise aufgrund der Schwierigkeit des Systems, ein ungenügend definiertes, doppeltes Ziel zu erreichen: einerseits das Leiden der Menschen zu lindern und sie bei der Erhaltung der Gesundheit zu unterstützen, und andererseits an Zahlen, Prozeduren und Standardkosten gebunden zu sein⁶.

⁶ Balavoine, Michel / Kiefer, Bertrand. Vers un autre système de santé. 2019